

Ergebnisse der Elternbefragung liegen vor:

Sehr starkes Elterninteresse an Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen.
Ausreichende Schülerzahlen höchstwahrscheinlich erreichbar.

Neben einem Gutachten zur Schulentwicklungsplanung und einem umfangreichen pädagogischen Konzept des Gemeinschaftsschulmodells Horstmar/Schöppingen war eine Elternbefragung ein dritter wesentlicher Bestandteil für die Beantragung eines Modellversuchs. Nur bei hinreichendem Elterninteresse wollten Horstmar und Schöppingen den Antrag auf den Weg bringen. Das Meinungsbild der Eltern unserer Grundschülerinnen und Grundschüler sollte demnach für das weitere Vorgehen von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Nach vorausgegangen ausführlichen Elterninformationen fand die Elternbefragung in der Woche vom 13. bis 17. August 2007 statt. Es handelte sich um eine Gesamterhebung bei allen Eltern, deren Kinder den 3. oder 4. Jahrgang einer Grundschule in Horstmar, Schöppingen und Laer besuchen. Die Befragung beschränkte sich auf nur fünf Fragen und war anonym.

Den Kindern wurden in den Grundschulen der Fragebogen und ein verschließbarer Umschlag ausgehändigt, mit der Bitte, diesen Fragebogen von den Eltern ausfüllen zu lassen. Die ausgefüllten Fragebögen wurden im verschlossenen Umschlag den Schulen zurückgegeben. Diese Umschläge wurden unverändert zur Datenerfassung und -auswertung an einen einschlägig ausgewiesenen Experten (Dipl.-Psychologe) in Berlin weitergeleitet.

Alle Fragebögen gehen nach der Auswertung kurzfristig an uns zurück und stehen so für eine begründete Ergebnisüberprüfung zur Verfügung.

Die Beteiligung der Eltern in Horstmar und Schöppingen übertraf selbst optimistische Erwartungen, die Rücklaufquote belief sich auf im Minimum auf 88,0 Prozent (Jahrgangsstufe 4 der Marienschule in Horstmar) und 100 Prozent (Jahrgangsstufe 4 der St. Briccius-Grundschule in Schöppingen). Bei insgesamt 350 in unseren drei Grundschulen

ausgegebenen Fragebögen betrug der Rücklauf 330 (94,3 Prozent). Daher kann mit Gewissheit davon ausgegangen werden, dass fehlende Fragebögen keine systematische Verzerrung der Ergebnisse erlauben. Alle 330 Fragebögen konnten ausgewertet werden, nur in Einzelfällen wurden Fragen nicht beantwortet.

Die gleichzeitig in unserer Nachbargemeinde Laer identisch durchgeführte Elternbefragung führte demgegenüber zu einer nicht zufriedenstellenden Beteiligung; von 195 ausgegebenen Fragebögen wurden nur 104 ausgefüllt zurückgegeben (Rücklaufquote 53,3 Prozent).

Somit geben auf der Basis des Fragebogenrücklaufs in Laer nur die absoluten Ergebnisse Auskunft über das Elterninteresse an dem geplanten Gemeinschaftsschulmodell Horstmar/Schöppingen. Weitergehende Interpretationen sind nur Schätzwerte mit leichten Unsicherheitsfaktoren.

Die Auswertung führt zu einem sehr klaren Ergebnis:

In der *Jahrgangsstufe 4* erklären 83 (40,5 Prozent) der befragten Eltern, ihr Kind werde „ganz bestimmt“ in dem Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen angemeldet. Weitere 64 (31,2 Prozent) entscheiden sich für die Antwortvorgabe „eher ja“. Hingegen wählen 42 (20,8 Prozent) die Antwortvorgabe „eher nein“ und 16 (7,8 Prozent) die Vorgabe „bestimmt nicht“. Diese Daten sind die real abgegebenen Antworten und enthalten keine Hochrechnung der Ergebnisse aus Laer. In der Summe sind also mindestens 147 Eltern von Viertklässlern gewillt oder zumindest geneigt, ihr Kind in dem Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen anzumelden.

In der *Jahrgangsstufe 3* fällt das Meinungsbild der Eltern noch etwas deutlicher zugunsten des Gemeinschaftsschulmodells Horstmar / Schöppingen aus. 78 (35,8 Prozent) wollen diese Schule ganz bestimmt wählen, 111 (50,9 Prozent) sagen „eher ja“. Tendenziell oder definitiv ablehnend ist nur eine Minderheit: „Eher nein“ haben 26 (11,9 Prozent) angekreuzt, „bestimmt nicht“ nur 3 (1,4 Prozent). Fasst man die Antwortvorgaben „ganz bestimmt“ und „eher ja“ zu einem Summenwert zusammen, findet das Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen bei 189 Eltern uneingeschränkte oder bedingte Zustimmung.

Dieses Ergebnis rechtfertigt in jedem Fall die Durchführung eines vorgezogenen Anmeldeverfahrens, um konkret die Nachfrage nach dem Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen zu erheben. Die hier vorgelegten Daten erlauben nach unserer Auffassung keinen begründeten Zweifel nach einem entsprechenden Schulbedarf. Mehr noch: Sollten der Bedarf durch ein vorgezogenes Anmeldeverfahren im Wesentlichen bestätigt werden, reicht die Nachfrage in vollem Umfang aus, eine Fünfüzigkeit der neuen Schule allein mit Kindern aus Horstmar, Schöppingen und Laer zu begründen.

Zusätzlich ist zu beachten, dass der Gesamtrücklauf wegen der unbefriedigenden Beteiligung der Eltern aus Laer um 80 Prozent liegt

(78,5 Prozent im 3. Jahrgang, 80,8 Prozent im 4. Jahrgang). Modellhaft unterstellt, dass die Einstellungen der nicht teilnehmenden Eltern identisch mit denen teilnehmenden sind, könnte für die Jahrgangsstufe 4 der Wunsch von bis zu 183 Eltern nach dem Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen abgeleitet werden, für die Jahrgangsstufe 3 sogar von 242. Wir sehen allerdings davon ab, mit einer solchen Hochrechnung zu argumentieren, meinen aber, dass auch diese Daten ein vorgezogenes, abschließende Sicherheit gebendes Anmeldeverfahren zusätzlich rechtfertigen.

Die Eindeutigkeit der hier ausgebreiteten Befunde legt die Schlussfolgerung nahe, dass auch Eltern mit besonders leistungsstarken Grundschulkindern dem Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen den Vorzug vor einem auswärtigen Gymnasium geben. Die Analyse der Befragungsergebnisse bestätigt diese Annahme. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass zu Beginn des 4. Schuljahres viele Eltern noch keine Gewissheit über die Wahl eines weiterführenden Bildungsweges haben, erscheint das Meinungsbild unmissverständlich. Die Eltern wurden gebeten, den mutmaßlich gewählten Bildungsgang im nächsten Schuljahr anzugeben, und zwar für den Fall, dass kein Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen angeboten werden kann. Die nachfolgende Kreuztabelle zeigt das Ergebnis nur für jene Eltern, die eine Gemeinschaftsschule „ganz bestimmt“ oder „eher“ wählen würden:

Alternative Schulwahl (ohne Gemeinschaftsschule)	Ergebnis Eltern- befragung 2007 (4. Jg.)	Zum Vergleich: Übergangsquoten zum Schuljahr 2007/08 (Horstmar, Schöppingen und Laer summarisch):
Hauptschule	9 (6 Prozent)	53 (20 Prozent)
Realschule	60 (41 Prozent)	101 (38 Prozent)
Gymnasium	49 (34 Prozent)	96 (36 Prozent)
Gesamtschule	16 (11 Prozent)	17 (6 Prozent)

Zur Methode: Bei den vorstehenden Angaben zur „wahrscheinlich besuchten Schule“ wurde folgende aufsteigende Reihenfolge von Bildungsabschlüssen unterstellt: Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium. Die Angaben zur wahrscheinlich besuchten Schule wurden entsprechend geordnet. Bei Angabe von mehr als einer dieser Schulen wurde der jeweils höchste Abschluss verwendet. Bei Mehrfachnennungen mit der Antwortkategorie „das weiß ich noch nicht“ wurde der jeweils zusätzlich angegebene Abschluss herangezogen. Generell ist zu beachten, dass zu Beginn eines neuen Schuljahres vielen Eltern noch keine Angabe über den mutmaßlich besuchten Bildungsgang im 5. Schuljahr möglich ist.

Bei dieser Vorgehensweise ergibt sich eine stärkere Gewichtung der jeweils anspruchsvolleren Bildungsgänge, die das spätere reale Übergangsverhalten nicht widerspiegelt. Zur Ergänzung sollen folglich auch die entsprechenden Ergebnisse jener Eltern referiert werden, die das Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen eher oder

definitiv ablehnen.

Mutmaßliche Schulewahl bei Ablehnung der Gemeinschaftsschule	Ergebnis Eltern-befragung 2007 (4. Jg.)	Zum Vergleich: Übergangsquoten zum Schuljahr 2007/08 (Horstmar, Schöppingen und Laer summarisch):
Hauptschule	2 (3 Prozent)	53 (20 Prozent)
Realschule	8 (14 Prozent)	101 (38 Prozent)
Gymnasium	44 (76 Prozent)	96 (36 Prozent)
Gesamtschule	0 (0 Prozent)	17 (6 Prozent)

Der Vergleich der beiden Elterngruppe zeigt, dass Eltern mit Gymnasialorientierung das Modell der Gemeinschaftsschule Horstmar / Schöppingen proportional deutlich stärker ablehnen. Dies ist jedoch weniger überraschend als der Befund, dass Eltern mit Realschul- oder Gymnasialorientierung in so großer Zahl dem Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen den Vorzug geben möchten. Weil es sich bei den Eltern, die das Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen eher nicht wünschen, um eine Minderheit der Befragten handelt, steht fest, dass die wünschenswerte Leistungsheterogenität der neuen Lerngruppen in dem Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen gewährleistet ist. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass ein reduziertes Schulangebot, wie es die verbundene Haupt- und Realschule repräsentiert, mutmaßlich nicht den Vorstellungen der Eltern entspricht.

Zusammenfassend halten wir fest, dass die Bedarfsprüfung auf ein ausgeprägtes, quantitativ ausreichendes Elterninteresse an dem geplanten Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen verweist und mit einer konzeptgemäß wünschenswerten leistungsheterogenen Schülerschaft gearbeitet werden kann.

Die detaillierten Befragungsergebnisse werden in einem gesonderten Bericht wiedergegeben, der dem Modellsversuchsantrag beigefügt wird.

Wir danken allen, die an dieser Befragung mitgewirkt haben, insbesondere den Eltern und den Lehrkräften in den Grundschulen. Über die außerordentlich positive Resonanz, die unser Konzept der Gemeinschaftsschule Horstmar / Schöppingen gefunden hat, freuen wir uns sehr und fühlen uns in unseren Einschätzungen, was den Elternwunsch nach einem modernen Bildungsgang betrifft, in vollem Umfang bestätigt. Selbstverständlich respektieren wir die Meinung aller Eltern, die einem anderen Bildungsangebot den Vorzug geben wollen.

Der Antrag für das Gemeinschaftsschulmodell Horstmar / Schöppingen wird jetzt gefertigt und in der 38. Kalenderwoche auf den Weg gebracht.

Hierzu findet eine Pressekonferenz am

**Montag, 17. September 2007 um 14.30 Uhr
im Sitzungssaal der Gemeinde Schöppingen
(Amtsstraße 17, 48624 Schöppingen)**

statt.

Wir laden heute schon herzlich dazu ein.

Josef Niehoff

Bürgermeister Gemeinde Schöppingen

Robert Wenking

Bürgermeister Stadt Horstmar
